

Annas 16 - Uhr - Gedanken

Shonen-Ai Gedanken

Von Werjungfrau

Kapitel 2: Eifersucht

Eifersucht

NicolasXJulian

Möchte-Gern-Hints:

“Tritt der Northside Gang bei oder ich schneide dir die Kehle durch.” - “Du wirst mich nicht töten. Niemals.” Nicolas Z., Julian Rosenblut, Personal Paradise, S. 99

Anna scheint auch der Meinung, dass die beiden gut zusammen passen^^

Dieser One Shot ist zeitlich vor der Begegnung von Julian und Anna einzuordnen.

Eine echte Männerfreundschaft konnte nichts zerstören, schon gar keine Weiber, so viel stand für Julian fest. Und das, was er und Nico teilten war doch eine echte Männerfreundschaft, oder etwa nicht? Schließlich hatten sie sich immer auf einander verlassen können.

Nico war sein einziger richtiger Freund, war überhaupt eine der wenigen Personen, die ihn nicht als seltsam abgestempelt hatten, wenn nicht sogar die einzige. Er war der einzige auf dem ganzen Spielplatz gewesen, der sich nicht daran gestört hatte, wie emotionslos und hölzern Julian aufgetreten war. Der einzige, den es in der Grundschule nicht interessiert hatte, dass Julian niemals lachte oder weinte. Der einzige, der sich nicht davor gegruselt hatte, dass Julian Blut trinken musste, um überhaupt etwas zu fühlen.

Und jetzt?

Was war jetzt?

Frustriert ließ der Jugendliche seine geballte Faust gegen einen unschuldigen Laternenpfosten krachen, an welchem er gerade vorbeilief. Keine intelligente Entscheidung. Das Metall gab natürlich keinen Deut nach und seine Fingerknöchel begannen unverzüglich heiß zu pochen.

Aber eigentlich war es ihm egal. In seinem Körper war anscheinend kein Platz mehr

für körperlichen Schmerz. Da war zu viel von dieser nagenden, kompensierten, absolut hilflosen Wut.

Was war das? So etwas hatte er noch nie zuvor gespürt. Es war eindeutig ein Fehler gewesen das Blut dieses Mädchens zu trinken. Er wusste selbst nicht genau, warum er es getan hatte. Es war wohl so etwas wie eine Laune gewesen oder vielleicht hatte er sie einfach nur beruhigen wollen. Es war ja nicht mit anzusehen gewesen, wie die Kleine rastlos immer die selbe Runde um die nicht gerade weitläufige Blumenwiese im Park gedreht hatte.

Und was hatte er jetzt davon? Eine zerstörerische Wut im Bauch und diese Gedanken. Gedanken, die ihm in dieser Form noch nie gekommen waren. Über Nico und seiner neuen Freundin.

Bianca, dieses Flittchen! Julian wünschte ihr tausend schreckliche Tode. Verbrennen sollte sie, wenn sie sich eine Zigarette anzündete, auf ihren ewig klackernden Pornopumps vor einen LKW stolpern, Hautkrebs von ihrem ganzen Make up bekommen, sich mit ihrem Mörderbussen in einem Türrahmen verkeilen und dort elendlich verhungern, an ihren Haaren ersticken, auf die sie so stolz war!

Julian konnte die Liste der Todesarten für Bianca noch stundenlang fortsetzen. So kannte er sich selbst gar nicht. Aber egal.

Er hasste diese ätzende Schlampe. Warum gab Nico sich mit ihr ab? Die war doch falsch wie ein 25-Markschein und noch fälscher. Warum verbrachte Nico so viel Zeit mit ihr? So viel mehr Zeit als mit Julian. Das machte ihn wahnsinnig!

Wie konnte Nico sich nur einbilden, dass er die blonde Schlange liebte? Warum sollte er sie lieben? Warum sollte er sie mehr lieben als... ihn?

Ruckartig blieb Julian stehen. Was waren das für Gedanken? Und warum taten sie so verdammt weh. Seine Augen brannten. Ihm war zum Heulen zu Mute, zum Schreien, zum um sich Schlagen. Doch er blieb ganz ruhig nur innerlich tobte wie ein Wirbelsturm die Wut und Verzweiflung.

Wie nannte sich nur dieses Gefühl. Eifersucht? War es das? Wirklich gespürt hatte er das noch nie. Er konnte sich nicht erklären, warum es so heftig war. Es war doch gar nicht seine Eifersucht, die er ja auch gar nicht haben konnte, sonder nur die dieses einen, pubertierenden Mädchens, das jetzt schlafend auf einer Parkbank lag.

Es ist, als ob sich meine verschwundenen Gefühle zu Wort melden, schoss es ihm durch den Kopf.

Aber nein, das war doch Unsinn! Das lag am Blut. Das würde sich wieder legen, ganz sicher. Es musste. Alles andere war undenkbar.